

Verzicht auf Alkohol gilt mittlerweile als »cool«

Vertreter von Polizei, Licher Brauerei und Gastronomie werben für Aktion BOB – Ziel: Wer fährt, soll nüchtern bleiben



Alles alkoholfrei: Vertreter von Polizei, Licher Brauerei und Gastronomie werben zusammen mit drei jungen Damen für die Aktion BOB. (Foto: buc)

Bad Nauheim (buc). Wenn gestandene Männer in der Kneipe zum alkoholfreien Bier greifen, dann hat das in der Regel eine besondere Bedeutung. Am Mittwochabend war dies in der Gaststätte »Die Scheune« am Marktplatz das Zusammentreffen von drei Parteien mit im Prinzip unterschiedlichen Interessen beim Thema Alkohol: Polizei, Gastronom und Brauereivertreter. An diesem Abend jedoch kamen sie wegen eines gemeinsamen Anliegens zusammen: Sie werben bei jungen Autofahrern dafür, keinen Alkohol zu trinken, wenn sie selbst am Steuer sitzen. Um die jungen Leute dafür zu gewinnen, belassen es die Beteiligten nicht bei moralischen Appellen. Vielmehr bieten sie Anreize in Form eines freien alkoholischen Getränks für denjenigen, der auf Alkoholkonsum verzichtet, um seine Freunde nach dem Kneipen- oder Diskobesuch nach Hause zu fahren. Seit 2007 gibt es in Mittelhessen das Aktionsbündnis »BOB« des Polizeipräsidiums Mittelhessen im Rahmen des Projekts »verkehrssicher-in-mittelhessen«.

Gegründet wurde die BOB-Aktion 1995 in Belgien. Zielgruppe sind in erster Linie junge Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, da sie überproportional an schweren Verkehrsunfällen

beteiligt seien, erklärte der Polizeipräsident von Mittelhessen, Manfred Schweizer. Unterstützt wird die Aktion von der Licher Brauerei und Gaststätten sowie Diskotheken in Mittelhessen. Am Mittwoch übergab Rainer Noll von der Licher Brauerei eine Spende in Höhe von 5000 Euro. Laut Schweizer wird die Zuwendung für präventive Aktivitäten der BOB-Initiative verwendet. Neben Flugblättern und Workshops, die über Verkehrssicherheit aufklären, sollen weitere BOB-Schlüsselanhänger produziert werden. Mittlerweile sind mehr als 80 000 dieser Anhänger in Mittelhessen im Umlauf.

BOB hat keine Bedeutung, sondern soll nur eine pfiffige Bezeichnung der Aktion sein. Wer mit dem gelben Anhänger in einem der teilnehmenden Gaststätten ein alkoholfreies Getränk bestellt, muss dafür nichts bezahlen. »BOB« ist demnach die Person einer Gruppe, die sich bereit erklärt, keinen Alkohol zu trinken und die Begleiter nach Hause zu fahren. Auch die über 25-Jährigen mit BOB-Schlüsselanhänger bekämen in den beteiligten Gaststätten ein alkoholfreies Getränk gratis, sagte Schweizer. »Das Engagement lohnt sich«, betonte der Polizeipräsident. Dies zeige sich unter anderem darin, dass die

Zahl der alkoholbedingten Verkehrsunfälle bei den Fahranfängern allein im vergangenen Jahr um 20 Prozent zurückgegangen sei. Brauereivertreter Noll sagte, es sei kein Widerspruch, wenn Licher für Alkohol-Abstinenz werbe. »Wir sind von der Idee überzeugt, die hinter BOB steht«, unterstrich er und fügte hinzu: »Alkohol und Autofahren passen nicht zusammen.« Aus Überzeugung stiftete die Brauerei nicht nur zum dritten Mal den Geldbetrag, sie stelle den BOB-Gaststätten auch alkoholfreies Bier zur Verfügung.

Volltrunkenem hinterhergerannt

Nach Auskunft von »Scheune«-Wirt Ingo Herget kommen pro Monat bis zu zehn junge Erwachsene mit dem Schlüsselanhänger. Ein alkoholfreies Bier sei jedoch noch nie gewünscht worden, berichtete er. Die meisten entschieden sich für Cola oder Wasser. Darüber hinaus versuche er darauf zu achten, dass sich seine Gäste nicht betrunken hinter Steuer setzen. Einem Volltrunkenen sei er schon einmal bis zum Auto hinterhergerannt, habe ihm – nach einem kleinen Kampf – den Schlüssel abgenommen und ihm ein Taxi gerufen. Normalerweise seien seine Kunden vernünftig und bestellten Sammeltaxis, wenn keiner auf sein Bierchen verzichten wolle.

Positive Erfahrungen mit dem BOB-Schlüsselanhänger haben die drei Geschwister Meiser gemacht. Die 23-jährige Rebekka Meiser erzählte, dass sie vor einem Jahr auf dem Marktplatz angesprochen und auf die Aktion aufmerksam gemacht worden sei. Seitdem trage sie immer den Schlüsselanhänger mit sich, wenn sie ausgehe. »Wenn wir mit Freunden unterwegs sind, stimmen wir uns schon vorher ab, wer keinen Alkohol trinkt«, sagte sie. Wenn sie sich als Fahrerin zur Verfügung stelle, trinke sie Cola. »Ich kann selbst nicht einschätzen, wie lange ich mit Alkohol überhaupt fahrtüchtig bin. Da lass ich es lieber gleich bleiben«, erklärte die 23-Jährige. Über so viel Vernunft war der Polizeipräsident erstaunt, der aus seiner Zeit als junger Autofahrer eher die Erfahrung gemacht habe, dass es »uncool« sei, stocknüchtern zu bleiben. Rebekkas Zwillingsschwester Anjali bestätigte Schweizers Vermutung: Mittlerweile sei es »cool«, keinen Alkohol zu trinken. Die jüngste der Schwestern, die 19-jährige Jennifer ergänzte: »Die anderen freuen sich, wenn einer sich bereit erklärt, nichts zu trinken und sie nach Hause zu fahren.«

✗ Weitere Informationen über die Aktion findet man im Internet unter www.aktion-bob.de.